

Zeitschrift:	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	43-47 (1993-1997)
Heft:	173
Rubrik:	Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

26. Oktober: Prof. Dr. Peter Berghaus, Münster: «Indische Nachahmungen römischer Münzen».

30. November: Frau Monika Brunner, lic.

phil., IFS, Zürich: «Fundmünzen aus dem Westquartier von Eretria».

Gäste und neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

Hans-Ulrich Geiger

ALTES UND NEUES – NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

Noch ein Exemplar der rätselhaften Münze aus St. Gallen

Unter dem Titel «Eine rätselhafte St. Galler Münze» beschrieb Edwin Tobler in dieser Zeitschrift einen unbekannten Halbbatzen oder Plappart mit der Jahrzahl 1501¹, wobei er offen liess, ob es sich bei dieser Münze um eine zeitgenössische Fälschung, um einen Beischlag oder um eine spätere Sammlerfälschung handeln könnte (*Abb. 1*).

Auffällige Unterscheidungsmerkmale zum Plappart der Stadt St. Gallen von 1501 sind in den Umschriften leicht erkennbar. So lesen wir auf der Vorderseite die für das beginnende 16. Jahrhundert ungewöhnliche Bezeich-

und die Interpunktionszeichen der Umschriften sind verschieden. Leider konnte der Autor nichts über die Herkunft der betreffenden Münze angeben.

In der Zwischenzeit ist ein zweites Stück dieses SIMARVS-Plapparts zum Vorschein gekommen, welches der Unterzeichnende neben die oben erwähnte Münze legen und vergleichen konnte (*Abb. 2*). Beide Stücke sind aus demselben Stempelpaar geprägt und scheinen von ähnlichem Metall zu sein, ja auch die stellenweise bräunliche Patina ist beiden gemeinsam, so dass der Verdacht aufkommt, dass der Fund- bzw. Herstellungs-ort, obwohl auch im Fall des zweiten Plapparts unbekannt, identisch sein könnte.



Abb. 1: Das Stück von Edwin Tobler;
Billon, 1,95 g, 135°.



Abb. 2: Billon, 2,15 g, 90°
(Zweites bekanntes Stück).

nung MONETA SANGALLIEN, welche auf dem Original immer getrennt als MONETA SANCTI GALLI geschrieben ist, und auf der Rückseite den Namen SANCTVS SIMARVS, einen völlig unbekannten Heiligen. Auch die Zeichnung der einzelnen Details

Wir versuchen deshalb erneut, auf diesem Weg weitere Plapparte von 1501 mit der Umschrift SIMARVS zu finden und bitten um Mitteilung, falls irgendwo solche Münzen angetroffen werden.

Ruedi Kunzmann

¹ E. Tobler, Eine rätselhafte St. Galler Münze, SM 42, 1992, Nr. 168, S. 130–133.

*Die Eidgenössische Münzstätte
Abriss über einen Produktionsbetrieb
des Eidg. Finanzdepartementes*

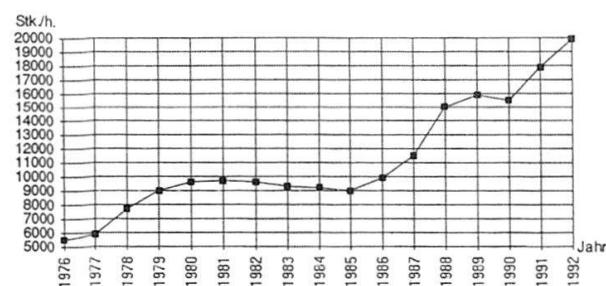
Beschäftigte Personen:

Total 16,5, davon 4 in der Werkzeugherstellung, 1,5 in Rondellenvorbereiterei und Lager, 3 in der Prägerei, 5 in der Packerei und 3 in Betriebsleitung, Sekretariat und Loge.

Geprägte Umlaufmünzen pro Jahr:

1988	127 Mio. Stück
1989	146 Mio. Stück
1990	91 Mio. Stück
1991	150 Mio. Stück
1992	125 Mio. Stück

*Hergestellte Münzen pro Arbeitsstunde,
für Umlaufmünzen*



Produktepalette

CH-Umlaufmünzen:

-.01/-05/-10/-20/-50/1.-/2.-/5.-

CH-Sammlermünzen:

Proof-Satz/GM-Proof/GM-unzirkuliert/
Erstabschlag-Satz

Hilfsprodukte:

Prägewerkzeuge (Stempel, Ringe, Randierwerkzeuge)

Verschleissteile für Produktionsmaschinen
Diverse Vorrichtungen

Fremdprodukte:

Wiederkehrende Medaillenaufträge

Prägewerkzeuge (hauptsächlich für Israel)

Trockenstempel, Siegelstempel, Farbstempel
(für Bund)

Lohnarbeiten:

Senken auf hydraulischer Senkpresse

Weiteres:

Vernichten von CH-Umlauf und -Sammlermünzen

Prägungen von Schweizer Münzen 1992

Fr. 20.—	Gedenkmünze mit Kurswert <i>Flüchtlingsmutter Gertrud Kurz</i> (davon sind 36 000 Stück in Polierter Platte «proof»)	361 000 Stück
----------	--	---------------

Fr. 5.—	5 034 750 Stück*
Fr. 2.—	10 027 750 Stück*
Fr. 1.—	12 027 750 Stück*
Fr. -.50	30 027 750 Stück*
Fr. -.20	12 627 750 Stück*
Fr. -.10	18 027 750 Stück*
Fr. -.05	35 027 750 Stück*
Fr. -.01	527 750 Stück*

* davon sind 7450 Stück in Polierter Platte «proof» und 20 300 Stück in «Stampfglanz».

BESPRECHUNGEN – REVIEWS

Hans Voegli, unter Mitwirkung von *Simon Bendall*, *Lutz Ilisch* und *Cécile Morrisson*, Die Fundmünzen aus der Stadtgrabung von Pergamon. Deutsches Archäologisches Institut. Pergamenische Forschungen, Bd. 8. Berlin/New York: de Gruyter, 1993. 106 S. mit 2 Abb. im Text und 14 Taf.
ISBN 3-11-013229-X.

Der vorliegende Band der pergamenischen Forschungen ist ausschliesslich den bei der

Stadtgrabung von 1973–1981 zutage gekommenen Fundmünzen gewidmet. Ziel dieser Grabungskampagnen war es, durch die erstmalige Erforschung grossflächiger Wohnquartiere einen genaueren Einblick in die städtebauliche und sozioökonomische Entwicklung von Pergamon zu gewinnen, wobei vor allem der hellenistischen Besiedlungsphase besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Bei dieser internationalen Zusammenarbeit übernahm H. Voegli nebst der Gesamtkoor-

(D. Klose, München) sind ebenfalls berücksichtigt worden.

Der hier nur kurz skizzierte Überblick zeugt von der Vielfalt der während des Kolloquiums angesprochenen Themen. Es boten sich darüber hinaus zahlreiche Diskussionsgelegenheiten, um den einen oder anderen angesprochenen Punkt noch zu vertiefen. Die Akten des Kolloquiums werden außerdem in absehbarer Zeit publiziert. In der Schlussdiskussion wurde allgemein der Wunsch geäussert, ein ähnliches Treffen wenn möglich regelmässig auf internationaler Ebene zu veranstalten.

Ein solches Vorhaben ist wohl um so wünschenswerter, als es Gelegenheit bieten würde, einige der zahlreichen hier aus Zeitgründen nicht oder nur am Rande erwähnten Fragen wieder aufzunehmen, so z.B. die des Münzumlaufes. Eine andere Problematik, die in München zur Diskussion hätte gestellt werden können, besonders da Vertreter des Münzhandels ausdrücklich einge-

laden worden waren, betrifft die Herkunft des im Handel erscheinenden Materials. Denn wenn auch der Münzhandel, wie U. Kampmann, Basel, es in ihrem Vortrag gezeigt hat, und die wissenschaftliche Numismatik sich nicht auszuschliessen brauchen, bestehen doch seitens insbesondere der Archäologen nicht unbegründete Vorbehalte gegenüber einer konsequenten Kommerzialisierung von Antiquitäten. Es ist für niemanden mehr ein Novum, dass aus dem Fundkontext gerissene Objekte viel von ihrer wissenschaftlichen Aussagekraft verlieren und dass man deshalb eigentlich die in manchen Ländern systematisch betriebenen Raubgrabungen nicht auch noch unterstützen sollte.

Abschliessend sei noch den Veranstaltern, PD Dr. J. Nollé, Prof. Dr. B. Overbeck und Prof. Dr. P. Weiss, für die vorzügliche Organisation und die gastfreundliche Atmosphäre dieser Tagung ganz herzlich gedankt!

Marguerite Spoerri

KORRIGENDUM

Im SM Nr. 173 (Juli 1994), S. 31 (R. Kunzmann, Noch ein Exemplar der rätselhaften Münze aus St. Gallen) wurde irrtümlich die Rs. von Abb. 1 zweimal reproduziert. Die beiden Abbildungen sind hier deshalb nochmals wiedergegeben; für die Verwechslung bitten wir um Entschuldigung.



Abb. 1: Das Stück von Edwin Tobler;
Billon, 1,95 g, 135°.



Abb. 2: Billon, 2,15 g, 90°
(Zweites bekanntes Stück).



Gedruckt mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

Publiée avec l'appui de l'Académie suisse des sciences humaines (ASSH)

Pubblicato con il contributo dell'Accademia svizzera di scienze morali (ASSM)

Administration: Italo Vecchi, Niederdorfstrasse 43, CH-8001 Zürich, SKA Bern, Konto 100849/41

Erscheint vierteljährlich. Die Mitglieder der SNG erhalten gratis: Schweizer Münzblätter und Schweizerische Numismatische Rundschau.

Jahresbeitrag: Fr. 100.–, lebenslange Mitgliedschaft: Fr. 2000.–.

Revue trimestrielle. Les membres de la SSN reçoivent gratuitement la Gazette numismatique suisse et la Revue suisse de numismatique. Cotisation annuelle: fr. 100.–, membre à vie: fr. 2000.–.

Rivista trimestrale. I membri della SSN ricevono gratuitamente: Gazzetta numismatica svizzera e Rivista svizzera di numismatica. Quota sociale annua: fr. 100.–, membro a vita fr. 2000.–.